

c. ERZHERZOG LUDWIG SALVATOR, Die Balearen, Bd. 2, S. 307, Menorca. Sterze und Sohle anscheinend aus einem Stück, vom Krümel durchbohrt, also vermutlich völlig unserer Abb. 174 entsprechend (wie dort ist die Schar auf das vordere Ende der Sohle aufgeschoben, durchbohrt also nicht etwa wie bei den oben unter a und b erwähnten Pflügen den Krümel). Die Abbildung auf S. 303 ist vielleicht ebenso zu deuten.

d. CHEVALIER, Europe, S. 73, Abb. 89, Menorca (Mahon). Den Pflügen aus Abs. c ähnlich, d. h. der Pflugbaum endigt in dem anscheinend einteiligen Sterze-Sohl-Stück. Die Schar ist auf das vordere Ende der Sohle aufgeschoben. Doch ist der Pflugbaum des CHEVALIERSchen Pfluges nicht gebogen, also kein Krümel, sondern ein Grindel. Auch scheint außer der Griessäule noch ein zweites Holz ganz hinten den Pflugbaum mit der Sohle zu verbinden.

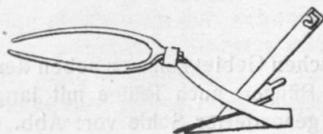


Abb. 178. Pflug von Estremadura.  
Nach CHEVALIER, Europe, Abb. 94.

e. Abb. 178 (nach einem Stück aus einem Madrider Museum; CHEVALIER, Europe, S. 71), Estremadura. Der Pflugbaum senkt sich tief hinab, in seinem unteren Ende sitzt die Sohle. Die auf der Sohle liegende, nach hinten etwas ansteigende Schar durchbohrt den Grindel; durch das gleiche Loch im Grindel greift die Sterze und außerdem ein Befestigungskeil. Vorn am Grindel sitzt eine Gabeldeichsel. Wenn der Pflugbaum bei diesem Stück auch gerade ist, so wird er doch durch seine schräge Lage und durch die Tatsache, daß er von der Schar und der Sterze durchbohrt wird, in eine Gruppe mit den Krümeln der übrigen hier besprochenen Pflüge gestellt.



Abb. 179. Schar eines Pfluges von Valencia.  
Nach LASTEYRIE, Ursprung, Abb. 40 (verkleinert).

f. Vermutlich sind die Scharen der Pflüge von Abs. a, b und e ruderförmig (vgl. insbesondere GRIERA, S. 84, Abb. 3, Nr. 5). Die ruderförmige Schar der Abb. 179 soll „besonders im Königreich Valencia“ in Gebrauch sein (LASTEYRIE, Ursprung, S. 8).